

Standort mit Tradition: zum zehnjährigen Bestehen des Logistik-Zentrums von Collonil am historischen Firmenstandort bekam Geschäftsführer Frank Becker (Mitte) Besuch von Staatssekretär Benjamin Grimm (re) und seinem Mitarbeiter Dr. Knötter (li). Fotos: Jürgen Liebezeit



Als 2012 der Berliner Pflegemittelspezialist Collonil den Grundstein für sein Logistikzentrum an der Kastanienallee in Mühlenbeck legte, war die Geschäftswelt noch in Ordnung. Der Einzelhandel florierte, der Absatz stimmte. Das Traditionsunternehmen kehrte zum historischen Standort zurück. Ein Jahr später gingen von Mühlenbeck aus die Pflegemittel in alle Welt. Jetzt wurde das zehnjährige Bestehen am Standort Mühlenbeck gefeiert und in die Zukunft geschaut.

Geschäftsführer Frank Becker und Logistik- und Einkaufsleiter Wolfgang Bastian haben zusammen mit der Belegschaft im vergangenen Jahrzehnt viele Krisen überstanden. Genau deshalb blicken sie zuversichtlich nach vorne. „Wir haben tolle, innovative und nachhaltige Produkte und eine verantwortungsbewusste und verlässliche Mitarbeiterschaft“, sagte Becker am Freitag vor gut 30 Gästen und etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Mühlenbeck.

Das 65.000 Quadratmeter große Grundstück, das die Gründungsväter in den 1920er-Jahren in Mühlenbeck gekauft hatten, „sichert dem Unternehmen eine große Ausbaureserve“, so Becker, der die Nähe zur S-Bahn und zur künftigen Heidekrautbahn als Standortvorteil lobt. Konkrete Pläne für Mühlenbeck gibt es noch nicht, aber erste Ideen. „Die Logistik wird permanent weiterentwickelt“, sagte Becker mit Blick auf die Digitalisierung. Warum sollte der Branchenführer für Leder- und Textilpflege, der in Mühlenbeck täglich etwa 1000 Kundenaufträge erledigt, nicht auch für andere Unternehmen die Logistik von Mühlenbeck aus übernehmen?

Dass Collonil die komplexe Materie beherrscht, wird jeden Tag in Mühlenbeck bewiesen. 25 Mitarbeitende kommissionieren, packen und verladen mehr als 3000 verschiedene Produkte so, dass sie in der richtigen Stückzahl beispielsweise im Schuhgeschäft in Tokio oder ir-

Collonil will in Mühlenbeck expandieren

Wirtschaft Hersteller für Mittel zur Schuhpflege sucht Fachkräfte für das Logistikzentrum. Seit Jahren wächst die Zahl der Mitarbeiter. Von Jürgen Liebezeit

gendwo anders in der Welt ankommen. „Die Kommissionierer können in unserem Mühlenbecker Zentrum dank eines speziellen Systems bis zu 50 Aufträge gleichzeitig bearbeiten“, verweist Becker auf die effiziente Herangehensweise bei einem komplexen Thema.

Produkte der Zeit angepasst

Auch die Produktpalette wurde immer wieder zügig den aktuellen Erfordernissen angepasst. So gilt Collonil als Erfinder der Schwammtube, mit der bequem und sauber direkt aus dem Behälter heraus der Schuh gepflegt werden kann. 2017 wurden Pflegemittel für die immer größer werdende Sneaker-Szene entwickelt.

Als Corona über die Welt kam,

brachen für Collonil wichtige Absatzmärkte in Asien weg. „Es war alles geschlossen, Häfen, Schuh-

geschäfte und Länder“, erinnert sich Becker an die jüngste Vergangenheit. Also entwickelten die

Pflegeexperten Desinfektions-spray und Hygieneprodukte, die erfolgreich am heimischen und



Dieser Werbespruch ist fast so alt wie das Unternehmen. Es steht noch heute auf den Kartons von Collonil.

International aufgestellt

Collonil unterhält Gesellschaften in Österreich, Dänemark, Frankreich und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Das Traditionsunternehmen exportiert seine Produkte in mehr als 100 Länder. Der Exportanteil beträgt zirka 65 Prozent, davon gehen mehr als 60 Prozent ins außereuropäische Ausland.

Obrigens: Collonil ist aktuell Sponsor der Frauenmannschaft vom VfL Wolfsburg. zeit

inzwischen auch am internationalen Markt platziert werden konnten. Der Ukraine-Krieg war für das Unternehmen ein Tiefschlag, weil wichtige Märkte wegbrachen. Aktuell treiben die vielen Insolvenzen in der Schuhbranche dem Geschäftsführer Sorgenfalten auf die Stirn. „Viele Verkaufspunkte schließen.“ Seit einem Jahr baut sich Collonil auch deshalb im Bereich Steinbo-denpflege ein neues Standbein auf.

Das Überlebens-Motto der Traditionsfirma ist genial banal: „Jedes Produkt von uns liefert mehr, als der Kunde erwartet – das ist schon immer so“, so Frank Becker. Das Selbstbewusstsein, die Innovationskraft und die Bodenständigkeit hat Collonil bislang durch alle Krisen gebracht. Die Arbeitsplätze in Mühlenbeck sind nicht in Gefahr, eher im Gegenteil. „Wir brauchen immer Fachkräfte“, sagt Standortleiter Wolfgang Bastian. Collonil kooperiert deshalb auch mit dem Berufsförderungswerk, das gleich gegenüber in Mühlenbeck liegt.

Brandenburgs Staatssekretär Benjamin Grimm gratulierte zum zehnjährigen Bestehen am Standort in Mühlenbeck. Er hob die Innovationskraft und den nachhaltigen Ansatz bei Produkten und im Unternehmen sowie den fairen und gleichberechtigten Umgang mit Mitarbeitenden und Partnern hervor. „Collonil ist ein wichtiges Unternehmen für Oberhavel.“

Zeppeline und Collonil

Als Anfang des vergangenen Jahrhunderts Zeppeline wichtige Luft-Transporter waren, kamen Karl Esslen sowie die Brüder Paul und Walter Salzenbrodt auf eine glänzende Idee. Das Trio gründete die Firma, die später Schuh- und Lederpflegemittel unter der Marke Collonil vertreibt.

Einer der Hauptabnehmer war Graf Zeppelin. Er nutzte ein Lederöl zur Pflege der Taue, die die Luftschiffe am Boden hielten.

Als der Standort in Kreuzberg zu klein wurde, ging es 1921 nach Mühlenbeck. Die Geschäfte entwickelten sich weiter erfolgreich und rasant.

Das Trio erkannte schnell, wie wichtig Werbung ist. Der damals entwickelte Slogan „Schuhe wollen Collonil“ ist noch heute auf den Versandkartons zu lesen. zeit



Collonil seit zehn Jahren in Mühlenbeck

Schon ein Jahrzehnt lang betreibt Pflegemittelspezialist Collonil in Mühlenbeck sein zentrales Logistiklager. Von der Kastanienallee aus werden die Produkte in mehr als 100 Ländern gebracht. Seite 3 Foto: Jürgen Liebezeit